s' TRAUNSTOANER HOIZBLADL

MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN RUND UM „WALD UND HOLZ“ AUS 1. HAND!

NR.4/19 DEZEMBER 2019

Holzmarkt
Aktuelles - S.3

Kooperationsvereinbarung
AELF TS und WBV TS - S.4

70 Jahre WBV Traunstein
Meilensteine auf dem Weg - S.6

Schulung Feinerschließung
Praxistag im Wald - S.8

Bildungsprogramm Wald
Inhalt, Termine, Anmeldung - S.15

Remigius Hammerl Mitte links und Daniel Glas vom AELF TS Mitte rechts zeigen einen Schwachholzharvester beim Anlegen einer Rückegasse
Foto: Louis Kalikstein

GESCHÄFTSZEITEN Mo bis Do 9-12 Uhr WBV Traunstein w. V. Binderstr. 8 83278 Traunstein
Tel. (0861) 20 99 738 Fax (0861) 20 99 739 info@wbv-traunstein.de www.wbv-traunstein.de

Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg erforderte der Wiederaufbau in den zerbombten Städten einen gewaltigen Holzbedarf. Die Erfahrungen der Zwangsablieferungen in der Kriegswirtschaft und die Sorge einer Zwangsbeförsterung führte schließlich zur Gründung der WBV-Traunstein.

Erfolgsgeschichte 70 Jahre WBV Traunstein

Vor 70 Jahren am 12. November 1949 trafen sich dazu 12 Waldbauern aus dem Landkreis Traunstein in den Räumen des BBV, um die „Interessensvertretung des Privatwaldbesitzes" im BBV Traunstein zu gründen. Am 9. Januar 1950 wurden bei der nächsten Versammlung 23 Ortsobmänner der noch jungen Waldbauernvereinigung benannt. Zunächst waren diese 23 Obmänner der „Kopf" der noch jungen WBV, Mitglieder gab es ansonsten noch keine. Mit der Gründung des sog. „Trostberger Ring" 1953 im nördl. Landkreis stieg allmählich die Mitgliederzahl an. Aus diesen 12 Gründern und 23 Obmännern entwickelte sich dann in den folgenden 70 Jahren eine Vereinigung mit über 1.900 Mitgliedern. Es ist eine Erfolgsgeschichte, auf die wir mit Recht stolz sein können.

Fortbildung und Arbeitssicherheit

In den ersten 40 Jahren nach der Gründung lag der Schwerpunkt der Arbeit in der Fortbildung der Waldbesitzer zusammen mit den Privatwaldförstern und den Sammelbestellungen von Forstgeräten und Forstpflanzen. Großer Wert wurde auf die Arbeitssicherheit gelegt. Wiederkehrende Sammelbestellungen etwa von Schutzhelmen in den 1960er Jahren sollen die Waldbesitzer für eine sichere Waldarbeit sensibilisieren. Leider erforderte der zunehmende Wildverbiss immer größere Mengen von Wildschutzzäunen. Den Höhepunkt erreichen die Sammelbestellungen 1985 mit 75 km neuen Zäunen! Erst 2003 verbessert sich die Verbißsituation soweit, dass die Sammelbestellungen eingestellt werden.

Veränderte Anforderungen

Nachdem Ende der 1980er Jahre mit der Vermarktung von Sondersortimenten und Laubholz begonnen wurde, unterstützte die WBV nach den Stürmen Vivien und Wibke ihre Mitglieder mit dem Einstieg in die Holzvermark im großen Umfang. Bald gehörten zu den Aufgaben auch die Vermittlung von Forstunternehmern und schließlich auch bei Bedarf die Organisation der Holzernte vom Auszeichnen bis zur Vermarktung. Die WBV wird zunehmend auch zum Dienstleister für die Mitglieder. Immer weniger Waldbesitzer aus der Landwirtschaft und vermehrt sog. urbane Waldbesitzer erfordern das Angebot von Waldpflegeverträgen. Den ersten Waldpflegevertrag schließt die WBV am 1. 1. 1997 ab. Nach der Forstreform wird zur Unterstützung bei der Professionalisierung und für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung die Stelle des forstlichen Beraters eingeführt. Am 21. 11. 2019 haben wir mit dem Leiter der Forstverwaltung Traunstein, Alfons Leitenbacher die Kooperationsvereinbarung unterschrieben. (siehe S. 6) Auf der Grundlage des Waldpakts vom 18. Juli 2018 wurden Ziele und Kooperationsfelder beschrieben, die Grundlage für die zukünftige gemeinsame Arbeit für die Waldbesitzer sein werden.

Dank für die geleistete Arbeit

Der Erfolg im vergangenen Jahr und in den vielen Jahrzehnten war nur möglich durch den Einsatz vieler Mitarbeiter in der WBV. Ich danke den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle und den Holzvermittlern für die geleistete Arbeit während des Jahres. Ebenso bedanke ich mich bei den Vorstandskollegen und den Obmännern die sich ehrenamtlich für den Verein einsetzen, sowie bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen in ihre WBV. Zu guter Letzt gilt mein Dank der Forstverwaltung Traunstein, den Revierleitern sowie unseren Geschäftspartnern und Kommunen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit während des Jahres.

Ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches und gesundes neues Jahr wünscht ihnen und ihren Familien .

Werner Schindler
1. Vorsitzender

Holzmarkt aktuell

Trotz der international schwierigen Lage ist in Deutschland die wirtschaftliche Situation insgesamt relativ stabil.
Das Bauhauptgewerbe folgt dem gesamtwirtschaftlichen Trend und der Auftragseingang nahm im letzten Quartal nochmal etwas zu. Aufgrund der weiter fallenden Leitzinsen wird insgesamt von einer anhaltend regen Bautätigkeit ausgegangen, zumindest in Bayern. Der im Bundesland Berlin eingeführte „Mietendeckel" zeigt dort bereits seine indirekten Auswirkungen in einer stark verminderten Bautätigkeit im Mietswohnungsbau. Ob und wenn ja wie viele andere Bundesländer dem Berliner Beispiel folgen werden wird sich zeigen.

Nadelstammholz

Beim Nadelstammholz (Fichte) ist eine zunehmende Nachfrage beim „Frischholz" zu verzeichnen. Die Preise für Standardlängen 4m, 5m sind im Vergleich zum Sommer von einem sehr niedrigen Niveau deutlich nach oben gegangen.
Bauholzsäger sind derzeit noch auf der Suche nach entsprechenden lang ausgeformten Fichtenholz und zahlen entsprechend gute Preise. Da große Forstbetriebe schon seit Anfang Oktober sehr viel Langholz schneiden, ist es sehr wahrscheinlich, dass die ganzen kleinen Bauholzsägewerke schon wieder „voll" sind. Deshalb insbesondere bei Langholzpartien frühzeitig mit dem für Sie zuständigen Holzvermittler **vor dem Einschlag** absprechen.

Rufen Sie ihren Holzvermittler für die genauen Preise sowie die Aushaltung an.

Zur schnellen Vermarktung
Mindestmengen pro Lagerort

Kurzholz	**ab 15 fm**
Langholz	**ab 30 fm**
Laubholz	**ab 10 fm**
Papierholz	**ab 20 rm**
Industrieholz	**ab 20 rm**

Industrieholz

Die Preise für Papierholz und insbesondere Holz für die Spanplattenindustrie sind derzeit stark unter Druck. Die Gründe liegen in den gewaltigen Schadholzmengen in Mitteleuropa (Schätzungen 150-200 Mio. Festmeter; Wivian/Wiebke hatte ca. 100 Mio. Festmeter). Holz das nicht mehr als höherwertiges Sägeholz verwendet werden kann, landet beim Industrieholz bzw. in der Spanplatte oder wird energetisch verwertet.

Holzverkauf ist Vertrauenssache!
Deshalb WBV-Traunstein!

Laubholz

Die Preise für Laubstammholz sind im Vergleich zum letzten Jahr stabil. Stämme von guter Qualität können je nach Baumart relativ gut vermarktet werden. Bitte dabei unbedingt den folgenden Artikel Laubholzvermarktung wegen Aushaltung, und Bereitstellungsfristen beachten!

Remigius Hammerl
Geschäftsführer

Laubholzvermarktung

Eichenstämme liegen zum Verkauf bereit Foto: Jan Röder

Die Laubholzsaison ist eröffnet!
Vermarktet werden können insbesondere alle heimischen Baumarten: Eiche, Buche, Esche, Ulme, Apfel, Birne, Nuss, Zwetschge.

Genaue Auskunft zu Qualität und Preisen können wir erst nach Besichtigung des liegenden Holzes abgeben. Rufen Sie dazu Ihren Holzvermittler an - siehe letzte Seite.

Zwecks der Aushaltung machen Sie bei **Einzelstämmen** besserer Qualität mit einer Länge von 4,50m plus 10 cm Übermaß nichts verkehrt.

Sonderhölzer wie Obstbäume bzw. seltene Baumarten wie zum Beispiel Ulme wenn möglich länger als 2,5 m plus 10 cm Übermaß bzw. so lang wie möglich.

Der Mittendurchmesser der Stämme sollte mindestens 45 cm in Rinde besser 60 cm betragen. Bei Sonderhölzern auch weniger.

Frist für die Meldung von Laubholz ist der 31.01.2019.

Nehmen Sie bei größeren Laubholzmengen ab 10 Fm unbedingt Kontakt mit uns auf, da sich die Aushaltung ändern kann.

Remigius Hammerl
(Geschäftsführer)

Termine

Weihnachtspause 23.12.19 bis 06.01.19
Wir schließen über Weihnachten und Neujahr das Büro. Bitte wenden Sie sich in dieser Zeit an Ihre Holzvermittler!

Submission 2020
Die Stämme liegen am Submissionsplatz bereit und können jederzeit besichtigt werden. Die Ergebnisse werden am 14. Februar 2020 um 09.30 Uhr beim Oberwirt in Otting bekannt gegeben.

Jahreshauptversammlung 2020
Die Jahreshauptversammlung findet am 20.03.2020 um 19:30 Uhr am Hochberg statt.

Pflanzenbestellung Frühjahr 2019
Die Pflanzenbestellung muss bis 14.02.2020 bei Ihrem Ortsobmann abgegeben werden. Bei den Ortsverbänden ohne Obmann bitte die Bestellung im Büro in Traunstein abgeben. Wir kümmern uns dann um das Weitere.
Das Bestellformular sowie die Kontaktdaten Ihres zuständigen Obmannes sind auf unserer Homepage www.wbv-traunstein.de verfügbar.

Unterzeichnung Kooperationsvereinbarung

Tacherting: Die Waldbesitzervereinigung (WBV) Traunstein und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Traunstein wollen in Zukunft noch stärker zusammenarbeiten. Dazu haben der 1.Vorsitzende der WBV Traunstein Werner Schindler und Alfons Leitenbacher, Leiter des AELF vor herbstlicher Waldkulisse bei Tacherting einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Mit dem „Pakt für den Zukunftswald" wollen beide Seiten die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit auf ein neues Fundament stellen. Seitens der WBV waren auch der 2. Vorsitzende Andreas Vorderhuber, Geschäftsführer Jan Röder und Vorstandsmitglied Josef Wastlschmid bei der Unterzeichnung dabei.

„Wir möchten unsere Waldbesitzer bestmöglich bei der Pflege und Bewirtschaftung ihrer Wälder unterstützen und als erster Ansprechpartner in allen Fragen zu Wald und Forstwirtschaft wahrgenommen werden," so Alfons Leitenbacher.

Bei der Vertragsunterzeichnung. Foto: Konnert

Nach der erfolgreichen Entwicklung und Professionalisierung der Waldbesitzervereinigung Traunstein gehe es künftig vor allem darum, die Herausforderungen einer zukunftsfähigen Waldentwicklung und Waldbewirtschaftung im Klimawandel im Schulterschluss anzunehmen. Denn die Folgen des rasant fortschreitenden Klimawandels in Form vermehrter Stürme, Trockenschäden und Schädlingsbefall fordern in Zukunft ein verstärktes gemeinsames Wirken von Staat und Selbsthilfeorganisationen, wie die WBV.

Die Weichen dafür hat die Bayerische Staatsregierung zusammen mit den Interessensvertretungen der Waldbesitzer im vergangenen Jahr mit einem neuen „Waldpakt" zur „bestmöglichen Unterstützung der Waldbesitzer und Daseinsvorsorge für die Bevölkerung" gestellt. Die Waldbesitzervereinigungen werden darin als „unverzichtbare Säulen" bezeichnet, die eine angemessene und offene Vermarktung des wert-

vollen Rohstoffes Holz organisieren und den Waldumbau und die Waldpflege unterstützen sollen.

Die WBVs, so Werner Schindler, bieten aber weit mehr als nur die überbetriebliche Vermarktung von Holz oder die Sammelbestellung von Forstpflanzen. Ihr gesetzlicher Auftrag sei es, die Waldbewirtschaftung ihrer Mitglieder zu verbessern und die Nachteile geringer Flächengröße und anderer Strukturmängel zu überwinden.

Die WBV Traunstein, so ihr Vorsitzender weiter, sehe sich als als Sprachrohr der zahlreichen Kleinwaldbesitzer im Zuständigkeitsgebiet, gebe forstfachliches Wissen weiter und biete für Waldbesitzer, die sich nicht um ihren Wald kümmern können, auch ein „komplett-sorglos-Paket" in Form von Waldpflegeverträgen an. Für die praktischen Arbeiten im Wald würden sowohl die WBV als auch die Forstverwaltung auch bewährte private Forstunternehmer einbeziehen. Denn auch wenn die staatliche Forstverwaltung und die Waldbesitzervereinigungen eng zusammenarbeiten, achte man bei den Auftragsvergaben auf die Wahrung der Wettbewerbsneutralität.

Als wichtige Arbeitsfelder der vereinbarten Kooperation nannte Schindler die Hebung des forstlichen Bildungsniveaus bei den Waldbesitzern und den Organen der WBV, die Förderung des Mischwaldgedankens und des Waldumbaus im Klimawandel, den Einsatz für waldverträgliche Wildbestände und die Abstimmung bei der Bewältigung von Krisensituationen.

Konkret vereinbart wurde eine bessere Abstimmung bei sinnvollen Strategien zur Mobilisierung der Waldbesitzer und zur Beschleunigung des Waldumbaus , der Ausbau der Fortbildungsangebote für Waldbesitzer und die enge Zusammenarbeit bei der Aufklärung der Jagdgenossenschaften zur zentralen Rolle angepasster Rehwildbestände für die Entwicklung zukunftsfähiger Mischwälder.

Koordiniert werden soll die enge Zusammenarbeit zwischen AELF und WBV von Petra Bathelt. Sie ist auch bisher schon Beraterin der WBV und gleichzeitig Leiterin des Forstreviers Altenmarkt und wird einen Teil ihrer Arbeitszeit dafür einbringen. Ursprünglich war vorgesehen, diese Funktion im Zuge des Stellenabbaus 2019 auslaufen zu lassen. Die prekäre Situation der Wälder als Folge des Klimawandels hat aber ein Umdenken notwendig gemacht.

Dr. Monika Konnert

Vermittlung Wald und Agrarflächen

Remigius Hammerl
Dipl. Ing. silv. (Univ.)
Tel:08642/597 64-66 Fax:-67
RemigiusHammerl@gmail.com
Grassauer Str. 31 - 83236 Übersee

Seriöse Vermarktung zum Bestpreis

Darin enthalten marktgerechte und für Sie unverbindliche Wertermittlung

Vertretung in allen behördlichen Schritten bis zum notariellen Kaufabschluss

Fachwissen, Zuverlässigkeit und Diskretion

70 Jahre WBV Traunstein
Meilensteine der Entwicklung

Der Start

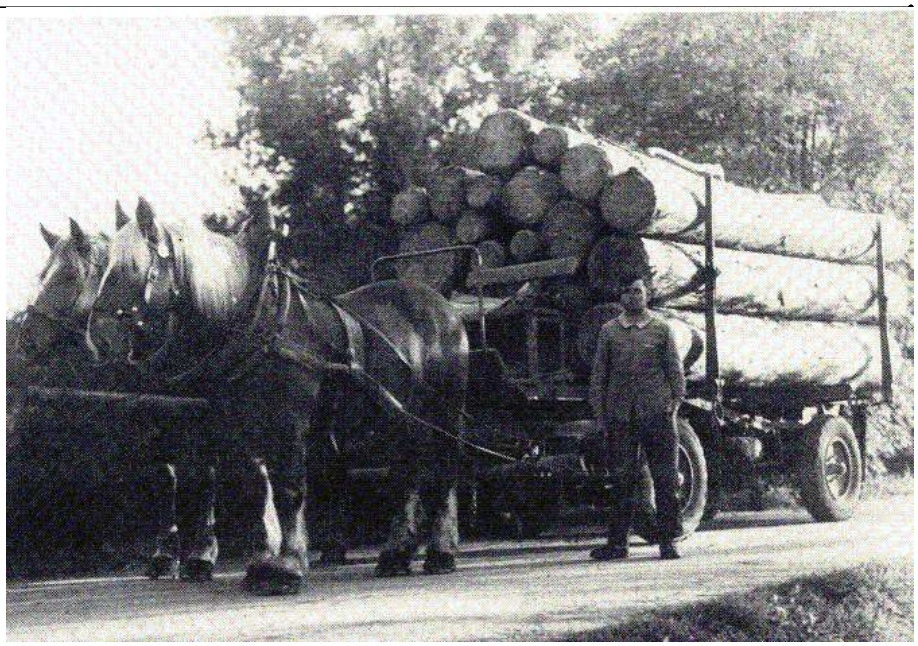
Diese Dokumente legten den Grundstein für die WBV Traunstein. Abschrieb des Gründungsprotokolles für die „Interessensvertretung des Privatwaldbesitzes im Bezirksverbandsgebiet des BBV Traunstein " vom 12.November 1949 und die Bekanntgabe der 1. Waldbauernobmänner der WBV Traunstein.

Trostberger Ring

Der „Beratungsring Trostberg, Waldbesitzervereinigung Traunstein im BBV " kurz „Trostberger Ring " wurde 1953 im nördlichen Landkreis ab den Gemeinden Rabenden – Stein gegründet. Der Vorsitzende Josef Huber aus Heretsham/Kienberg und OFö Rosenbusch organisierten Fortbildungen und Waldbegänge für die Waldbauern. Außerdem begannen sie mit Sammelbestellungen von Pflanzen und Geräten. Mit der Gründung der WBV 1969 als eV. löste sich der Trostberger Ring auf.

Vivian und Wiebke

Die Winterstürme Vivien und Wibke im Februar 1990 markierten erneut einen Einschnitt in die Arbeit der WBV. Im Vereinsgebiet lagen im Privatwald ca. 120.000 fm Holz Die Vermarktungsmenge vervielfachte sich schlagartig von ca. 7.700 fm im Vorjahr auf über 20.000 fm 1990. Weder die Absatzmöglichkeiten noch die Frachtkapazitäten waren auf solche Mengen Holz vorbereitet. Die WBV versuchte, mit 3 Nasslagern den Druck auf den Holzmarkt zu verringern und lagerte insgesamt ca. 11.000 fm ein. Als Reaktion auf den enormen Anstieg der Vermarktungsmenge wurde Rupert Neubauer erster hauptamtlicher Geschäftsführer.



Vermarktung

Mit dem Einstieg in die Holzvermarktung in den 1990er Jahren - im großen Umfang nach den Stürmen Vivien und Wibke - wurde die Logistik ständig verbessert. Der Beginn von Direktlieferungen durch die WBV und die Logistikstudie der TU-München brachten entscheidende Verbesserungen für die Mitglieder. Das Holz wurde schneller abgefahren und die Zeit der Gutschriftenerstellung und Geldauszahlung erheblich verkürzt.

Maschineneinsatz

Mit dem vermehrten Einsatz von großen Maschinen im Wald - Harvester und Rückezüge – begann für die WBV der Einstieg in die Dienstleistung. Aufarbeitung von Sturmholzflächen und Borkenkäferbbefall wurde mit Maschinen wesentlich sicherer und zügiger erledigt. Die Zahl der Waldbesitzer ohne landwirtschaftlichem Hintergrund nimmt stetig zu und damit die Zahl derjenigen, die mangels Zeit oder Maschinenausstattung zu größeren Einschlägen nicht in der Lage sind. Die WBV übernimmt je nach Wunsch die Organisation von Auszeichnen, Holzernte bis zur Vermarktung für ihre Mitglieder.

Wertholz

Seit nunmehr 20 Jahren beteiligt sich die WBV als Mitorganisator an der Wertholz-Submission. Der Beginn war im Januar 2000 in Staudach. 2007 zieht die Submission nach Waging beim Kurhaus um, wo das Holz übersichtlicher und kundenfreundlicher präsentiert werden kann. Wegen des erweiterten Bieterkreises wurde sie 2009 in „SüdOstBayern-Submission" umbenannt. Erste Versuche einer Wertholzversteigerungen wurden schon 1988 zusammen mit dem FA Altötting gemacht. Der große Aufwand, hohe Kosten und zu geringe Preise machten aber eine Fortführung unrentabel.

Schulungstag: Pflege von Waldbeständen und Feinerschließung im Wald

Am Freitag, den 22.11.2019 bot die WBV Traunstein eine Schulung zum Thema „Pflege von Waldbeständen und Feinerschließung im Wald“ an.

Das Thema stieß auf großes Interesse der Mitglieder, so fanden sich gut 50 Interessierte Waldbesitzer am Treffpunkt in Seeon ein.

Schwerpunktmäßig wurde die Vorteile einer rechtzeitigen Pflege in der Fichte zur Erzielung von starken und stabilen Einzelbäumen sowie einer systematischen Anlage von Feinerschließungslinien (= Rückegassen) erläutert.

Nach einer kurzen Einführung ging es gleich in einen etwa 30-jährigen Fichten-Bestand. Dort wurden in der Vergangenheit durch regelmäßige Pflege-Durchforstungen gut veranlagte Fichten im Abstand von ca. 6-8m von Bedrängen freigestellt und somit gefördert. Diese Fichten haben heute einen beträchtlichen Zuwachs geleistet, sind für ihr Alter recht stark und sind durch eine große Krone die tief ansetzt auch vital und stabil.

Remigius Hammerl von der WBV und Daniel Glas vom AELF Traunstein erklärten den Teilnehmern die Vorteile einer frühen und regelmäßigen Pflege mit mäßiger Entnahme, Waldbesitzer Sepp Fliegl konnte diese Ausführungen durch seine Erfahrungen ergänzen und die höhere Stabilität gepflegter Fichtenbestände bestätigen.

Mit den gewonnenen Eindrücken ging es anschließend in den zweiten Bestand, ebenfalls einen etwa 30-jährigen Fichtenbestand, der jedoch im Gegensatz zum ersten Anschauungsobjekt nahezu ungepflegt war. Die Fichten in diesem Bestand waren stammzahlreicher, wesentlich schwächer und weniger ausdifferenziert als im ersten Bestand. Auch war der Bestand nicht durch Rückegassen erschlossen.

Über 50 interessierte Waldbesitzer folgten der Einladung zum Schulungsbegang nach Seeon Foto: Kalikstein

Frühe Eingriffe sichern, dass der Zuwachs auf die besten Individuen konzentriert wird und so die Stabilität deutlich erhöht wird. Foto: Kalikstein

Aufgeteilt in zwei Gruppen zeigten Remigius Hammerl und Daniel Glas wie man einen Waldbestand systematisch erschließt. Die Abstände der möglichst parallel verlaufenden Rückegassen sollten grundsätzlich nicht kleiner als 20m und nicht größer als 30m sein. Auch sollten sie dem Gelände angepasst werden, d.h. mit der Hangneigung verlaufen, um zu vermeiden, dass Rücke-

schlepper bzw. Harvester/Forwarder einer zu großen Querneigung ausgesetzt werden. Zusätzlich wenn möglich sollten Gassen nicht im Verlauf der Hauptwindrichtung angelegt werden, um das Risiko von Schäden durch Windeinwirkung zu verringern.

Im Anschluss konnten die Teilnehmer in Kleingruppen zu entnehmende und zu fördernde Bäume markieren. Im Rahmen dieser Übung wurde nochmals deutlich, warum gepflegte Bestände deutlich früher einen höheren Anteil an starkem Holz aufweisen und somit schon früher Ertrag durch Durchforstungsmaßnahmen generiert werden kann. Die Ergebnisse der Übung wurden gemeinsam diskutiert und es wurden Fragen zu Pflegeumlauf, Zeitbedarf und Kosten beantwortet.

Remigius Hammerl erklärt die sinnvolle Anlage von Rückegassen in einem bereits bestehenden Erschließungsnetz. Diese sorgt dafür, dass sie auch das ganze Bestandesalter sinnvoll genutzt werden können. Foto: Kalikstein

Anschließend wurde die Anlage von Rückegassen im vollmechanisierten Verfahren, d.h. mittels Harvester demonstriert. Der Fahrer, Sepp Fliegl, zeigte mit dieser Praxisvorführung anschaulich wie rasch und gleichzeitig pfleglich eine Maschine dieser Größe im Bestand arbeitet.

Zum Abschluss gab es nochmals die Möglichkeit Fragen zu stellen und zur Diskussion. Remigius Hamerl dankte zum einen den Teilnehmern für ihr Kommen und ihr reges Interesse und auch den Waldbesitzern Sepp Fliegl und Sepp Freiwang für die Bereitstellung ihrer Waldbestände für die Schulung.

Louis Kalikstein
Forstreferendar am AELF Traunstein

Gerade in jungen Beständen und zum Gassenaufhieb übertrifft der Harvester die motomanuelle Aufarbeitung in der Effizienz deutlich. Foto: Kalikstein

Die WBV ist auch für die „Kleinen" da!

Die WBV Traunstein hat sich unter Anderem Folgendes Vereinsziel in die Satzung geschrieben:

„ (…) Dabei sollen insbesondere die Nachteile geringer Flächengrößen, ungünstiger, Flächengestalt, der Besitzzersplitterung, der Gemengelage, des unzureichenden Waldaufschlusses oder anderer Strukturmängel überwunden werden. "

Ein „Strukturmangel" der sich schon immer aber besonders im heute stark beschleunigten und konzentrierten Holzmarkt gravierend auswirken kann, ist dabei die oft nur „geringen" Mengen, die der einzelne Waldbesitzer zu vermarkten hat.

Auf Grund unserer Satzung und unseres Selbstverständnis als Solidargemeinschaft der privaten und kommunalen Waldbesitzer sehen wir es als unsere Aufgabe, für jeden Waldbesitzer die gleiche Leistungen anzubieten. Daher vermarkten wir auch alle Kleinmengen unserer Mitglieder.

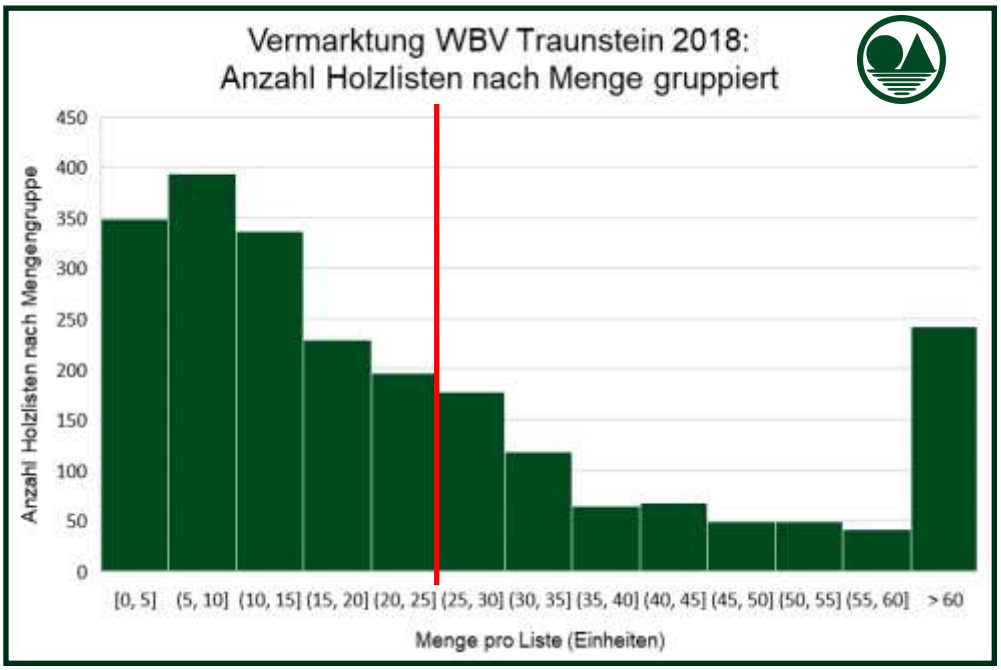
In 2018 wurden über 1.500 Holzlisten mit einer jeweiligen Gesamtmenge von unter 25 Einheiten vermarktet. Bild: Hammerl

In der abgebildeten Grafik ist zu sehen, welchen Anteil „kleine" Holzlisten mit einer Menge < 25 Einheiten im Jahr 2018 hatten. Etwas über 1.500 Listen hatten dabei eine abgerechnete Menge von weniger als 25 Einheiten. Rund 2.300 Holzlisten wurden insgesamt im Jahr 2018 erfasst und abgerechnet. Die „Kleinmengen" machen also knapp 2/3 der Anzahl an Listen aus.

Wir sind für alle Mitglieder da und kümmern uns um alle Mengen, die uns angeboten werden. Damit das System tragfähig bleibt, freuen wir uns natürlich, wenn auch die größeren Mengen über uns vermarktet werden.

Wir stehen zu unserer Zielsetzung, für ALLE Waldbesitzer da zu sein.

Jan Röder und Remigius Hammerl,
Geschäftsführung



Die Zahlen geben jeweils die untere und obere Grenze der Mengengruppe an. [5,10] bezeichnet somit die Gruppe aller Listen mit einer Menge von 5 - 10 Einheiten (Fest-, Raum bzw Schüttraummeter)

PEFC: Braucht das Fichtenmoped einen neuen Namen?

Im PEFC-zertifizierten Wald wird Sonderkraftstoff getankt, so werden gesundheitsschädliche Abgase vermieden

Abgasentwicklung bei selbstgemischtem Kraftstoff . Bild: PEFC

Für die meisten Waldbesitzer gehört es schon zum guten Ton: die Verwendung von Sonderkraftstoffen anstelle des „Selbstgemischten". Das schon vorgefertigte Gemisch der Hersteller erfreut sich immer größerer Beliebtheit, bietet es dem Anwender doch viele Vorteile.
Der Sonderkraftstoff, auch Kraftstoffmix oder Alkylatbenzin, enthält kein krebserregendes Benzol und keinen Schwefel. Dies macht sich bereits bei der ersten Anwendung bemerkbar. Klagte der Waldbesitzer früher öfter über Kopfschmerzen, Müdigkeit oder Erschöpfung, weil er die giftigen Abgase der Motorsäge eingeatmet hat, bleiben solche Symptome heute aus.

Daher ist der Einsatz von Sonderkraftstoff Pflicht im PEFC-zertifizierten Wald. Es gibt aber auch eine Reihe technischer Vorteile. Wurde die Motorsäge für längere Zeit nicht genutzt, z. B. während des Sommers, entmischte sich der Kraftstoff aus Motoröl und Benzin. Der Sonderkraftstoff ist hier klar im Vorteil, eine Entmischung ist während der maximalen Aufbewahrung von 2 bis 5 Jahren nicht gegeben. Ein Gewinn vor allem für Waldbesitzer, die unregelmäßig mit der Motorsäge arbeiten. Der Kraftstoff kann ohne weiteres über den Sommer in der Säge verbleiben ohne im Herbst den berühmten Kolbenfresser zu verursachen.
Alles in allem eine super Sache, dieser Sonderkraftstoff, doch ist es ohne die typischen Abgase vielleicht kein klassisches stinkendes Fichtenmoped mehr? Keine Sorge, was wirklich zählt, bleibt natürlich: der röhrende Sound, wenns im Herbst wieder losgeht!

Praxistipp

Bei älteren Motorsägen hat sich im Lauf der Jahre eventuell Ruß abgelagert, welcher durch den Sonderkraftstoff abgelöst wird. Eine Motorspülung durch einen Fachhändler kann dem vorbeugen.

MW-Biomasse - Jahresrückblick 2019

Die MW Biomasse AG blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die CO_2-neutrale Holzenergie ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg, die Klimaziele zu erreichen.

Gewinn des Nachhaltigkeitspreises Oberland

Das sehen auch die Organisatoren des Nachhaltigkeitspreises Oberland so. Denn im November zeichneten sie die MW Biomasse AG für das nachhaltige Wärmekonzept aus. Die Gewinnung von Energie aus dem Waldrestholz der regionalen Waldbauern stieß beim Komitee auf große Anerkennung.

Neue Heizwerke in Planung

Mit unserem erweiterten Team sind wir noch schlagkräftiger geworden. Wir konnten drei Ausschreibungen für den Betrieb und die Belieferung von Heizwerken gewinnen. Die Wärme im Kloster Ettal wird wieder von der MW Biomasse zur Verfügung gestellt (Belieferung). Außerdem sind momentan drei neue, interessante Heizwerke in Planung.

Pellet-Heizwerk Schliersee – Die erste Heizperiode beginnt

Das erste Pellet-Heizwerk der MW Biomasse nahm Anfang November mit 150 kW seine Arbeit auf.

Das neue Schlierseer Wohngebiet mit 65 Wohneinheiten ist bereit fürs Ausheizen. Beim Energiekonzept setzen die Projektverantwortlichen auf Strom aus Wasserkraft und Wärme aus regionalen Waldpellets. Denn die sechs Mehrfamilien- und sechs Einfamilienhäuser sollen konsequent nur mit Energie aus regenerativen Quellen versorgt werden. Beliefert wird das Heizwerk regelmäßig mit unseren MW Waldpellets aus den Sägewerken Binder und Pfeifer.

Getaktetes Wärmenetz in Weyarn komplett

Die letzten 22 Häuser in Weyarn wurden im Oktober an unser Wärmenetz angeschlossen und werden momentan ausgeheizt. Die Hackschnitzel für die Wärmeversorgung des gesamten Wohngebietes, die Klosteranlage und weitere Gemeinde-und Privatgebäude übernehmen die ortsansässigen Landwirte.

FVH fördert das Image der Holzenergie auf Bundesebene

Mit einem Team von fünf Mitarbeitern konnte der Fachverband Holzenergie (FVH) schon messbare Erfolge erzielen. In seinem ersten Jahr als Verbands-Vorstand war es Sebastian Henghuber wichtig, die Schlagkraft im Berliner Büro zu stärken. Die Öffentlichkeitsarbeit für die Holzenergie spürbarer zu machen, ist sein großes Anliegen. Unsere Arbeit trägt erste Früchte. Im Oktober veranstaltete der FVH ein Treffen mit dem Bundes-Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen statt. Anton Hofreiter zeigte großes Interesse an der Holzenergie und betonte deren Bedeutung auf dem Weg in eine CO_2-neutrale Zukunft. Die Holzenergie ist beim Erreichen der Klimaziele eindeutig eine tragende Säule bei der nachhaltigen Wärmeversorgung.

CO_2-Bepreisung stärkt die Konkurrenzfähigkeit der Holzenergie

Die Bundespolitik hat in den letzten Wochen den Grundstein für die Bepreisung von CO_2-Emissionen gelegt. Das beschlossene Klimapaket setzt den Preis für eine Tonne CO_2 auf 10 Euro pro Tonne fest. Der Preis soll sich bis 2025 auf 35 Euro

pro Tonne erhöhen. Der FVH hatte einen Einstiegspreis von 40 Euro pro Tonne gefordert. Trotzdem wird der neue CO_2-Preis die Konkurrenzfähigkeit der Holzenergie merklich steigern. Außerdem wird sich der FVH für eine regelmäßige Überprüfung der Einhaltung der Sektorenziele (Verkehr, Wärme, Strom) einsetzen und bei Bedarf Nachbesserungen einfordern.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Euren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr und vor allem eine unfallfreie Arbeit auf Feld und Flur.

Sebastian Henhuber,
MW-Biomasse

Wechsel in der Abteilungsleitung am AELF Traunstein

Der bisherige Abteilungsleiter FD Hans-Heinrich Lechler ist Ende November 2019 in den (vorgezogenen) Ruhestand getreten. Sein Nachfolger ist FR Tassilo Heller, der sich unten selber vorstellt.

FD Lechler ist infolge der Forstreform 2005 an das AELF Traunstein auf die neu geschaffene Stelle des Natura 2000-Managers und Sachbearbeiters für Naturschutzfragen im Wald versetzt worden. 2009 hat er die Stelle des Abteilungsleiters F2 mit regionaler Zuständigkeit für den Landkreis Berchtesgadener Land übertragen bekommen. In dieser Funktion war er auch federführend zuständig für die forstliche Förderung, die Abwicklung der besonderen Gemeinwohlleistungen im Staatswald, für Jagdfragen, das Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung und die Bergwaldoffensive. Seit Mitte 2012 war er nach dem Ausscheiden von FD Rupert Wörndl auch Stellvertreter des Bereichsleiters Forsten. Diese Funktion wird künftig von FOR Wolfgang Madl bekleidet.

Hannes Lechler hat seine umfangreichen und nicht immer einfachen Aufgaben dank seiner langjährigen Erfahrungen und seiner besonnenen und unaufgeregten Art immer sehr zielorientiert, umsichtig und abgewogen erledigt. Gerade in den oft emotional aufgeladenen jagdlichen Diskussion konnte er durch seine geradlinige und kompetente Argumentation eine respektvolle Gesprächsatmosphäre und sachgerechte Lösungen erreichen. So hat er sich sowohl bei Kollegen und Mitarbeitern als auch bei Waldbesitzern und Jägern große Anerkennung und Wertschätzung erworben.

Wir sind Hannes Lechler für sein fachliches und persönliches Einbringen an unserem Amt sehr dankbar und wünschen ihm für seinen wohlverdienten Ruhestand alles erdenklich Gute, insbesondere stets gute Gesundheit!

Alfons Leitenbacher
Behördenleiter und Bereichsleiter Forsten, AELF Traunstein

Tassilo Heller neuer Abteilungsleiter am AELF

Sehr geehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,
guten Tag und Grüß Gott,

mein Name ist Tassilo Heller. Ab Dezember übernehme ich die Abteilung F2 im Bereich Forsten am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein von Herrn Forstdirektor Hans Heinrich Lechler. Mein räumlicher Zuständigkeitsbereich ist dann der Landkreis Berchtesgadener Land.

Ich freue mich sehr auf meine Aufgabe, da ich das Berchtesgadener Land gut kenne und ich mich für die Menschen, die Natur, die Wälder, Moore und Berge engagieren will. Ursprünglich komme ich aus Breitbrunn am Chiemsee. Studiert habe ich an der Technischen Universität München in Weihenstephan und an der Universität für Bodenkultur in Wien. Im Referendariat habe ich bereits am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein und bei den Bayerischen Staatsforsten am Forstbetrieb Berchtesgaden gearbeitet. Von November 2018 bis November 2019 war ich am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Passau-Rotthalmünster.

Die mannigfaltigen Herausforderungen unserer Zeit sind mir bewusst. Als Leiter der Abteilung F2 will ich mich diesen Aufgaben stellen und hoffe auf eine gedeihliche, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Tassilo Heller
Leiter der Abteilung F2, AELF Traunstein

Bildungsprogramm Wald

Traunstein – Ab 03. Februar bietet das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein wieder sein beliebtes „Bildungsprogramm Wald (BiWa)“ für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer an. An acht Abenden werden die theoretischen Grundlagen des Waldbaus, des Waldschutzes, der Forsttechnik, der Holznutzung und -vermarktung und nicht zuletzt die wichtigsten waldrechtlichen Vorgaben vermittelt. Dieser Unterricht findet jeweils montags ab 19 Uhr im Speisesaal der Landwirtschaftsschule Traunstein statt.

Am 03.Februar 2020 startet ein neuer Kurs des beliebten „Bildungsprogramm Wald“ für Waldbesitzer. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Foto: AELF Traunstein

Ergänzt werden die Theoriemodule durch fünf Fachexkursionen, Vorführungen und praktische Übungen im Wald, die jeweils an einem Freitag-Nachmittag stattfinden. Der Kurs endet am 03. April 2020. Die einzelnen Termine sowie die Inhalte sind unter der Homepage des Amtes www.aelf-ts.bayern.de, Rubrik „Wald & Forstwirtschaft - Meldungen“ zu finden. Noch sind für den nächsten Kurs einige Plätze frei. Anmeldungen sind per Email unter der Adresse epost-forst@aelf-ts.bayern.de oder telefonisch unter der Nummer 0861/98950-11 möglich.

Wir verarbeiten Ihre Holzstämme zu ofenfertigem Brennholz

... direkt **vor Ort**, **ab Waldweg** oder **witterungsunabhängig überdacht** am Standort in Grassau/Industriegebiet.

Wir bieten Ihnen die praktische Verpackung in wetterfesten BigPacks auf Holzpaletten an.

Wenn Sie Ihre Gitterboxen oder Anhänger mitbringen möchten, können wir Ihr ofenfertig gespaltenes Brennholz direkt vom Förderband der Spaltmaschine in Anhänger oder Gitterboxen fallen lassen.

Unsere **Spaltmaschine** der Firma Posch kann ca. 3 bis 6 Ster pro Stunde leisten. Stammdurchmesser bis max. 45 cm, Scheitlängen 25/33/40, max. 50 cm.

Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot!

Eine weitere neue Maschine liefert nun auch **Anzündhölzer** für das Anheizen des Kamins die in luftdurchlässige Säcke abgepackt sind.

Sie brauchen Brennholz?
Wir haben auch trockenes ofenfertiges Brennholz aus der Region.

Mobiler Säge-Spalt-Service

Karl-Heinz Gasteiger • 83224 Grassau • Tel. 08641 1509 • Mobil 0171 671 1609 • Mail: kh.gasteiger@t-online.de

WBV Traunstein w. V.
Binderstraße 8
83278 Traunstein

Impressum: Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Werner Schindler, 1.Vorsitzender; Jan Röder, Remigius Hammerl GF; für die Mitteilungen des AELF Traunstein, Bereich Forsten: LFD Alfons Leitenbacher, FARin Petra Bathelt

Titelbild: WBV Traunstein

Herausgeber: WBV Traunstein w. V., Binderstr. 8, 83278 Traunstein; Tel. 0861/20 99 738, Fax: 0861/20 99739, email: info@wbv-traunstein.de; www.wbv-traunstein.de

Geschäftszeiten Büro: Montag – Donnerstag 9°° - 12°°
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Exklusiv für Mitglieder

Holzvermarktung
im Interesse der Mitglieder

Waldservice
Pflanzung, Pflege, Auszeichnen, Holzeinschlag

Beratung
in Abstimmung mit den Revierleitern der Forstverwaltung

Ansprechpartner

Fritz Michael	Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt, Pittenhart, Obing, Seebruck, Seeon, Truchtlaching	Tel: 08624/2517 Mobil&Whatsapp: 0170/564 35 12
Hell Simon	Pittenhart, Obing	Tel. 08624/4480 Mobil: 0151/538 66 345
Wastlschmid Sepp	Trostberg, Altenmarkt, Kienberg, Obing, Pittenhart, Emertsham, Peterskirchen, Engelsberg, Tacherting, Eiglwald,	Tel: 08621/97 96 63 Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 343
Schillinger Hans	Traunreut, Kammer	Tel: 08629/98 77 88 Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 342
Neumeyer Alois	Seebruck, Seeon, Truchtlaching	Tel: 08667/255 011 Mobil: 0151/538 66 341
Probst Sepp	Traunstein, Chieming, Grabenstätt, Bergen, Nußdorf, Siegsdorf, Vogling, Surberg, Inzell, Ruhpolding, Reit i.W., Achental, Vachendorf	Tel: 08664/929 360 Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 349